

Erfordernissen der ökonomischen Gesetze, durch die wissenschaftlich fundierte Planung festgelegt. Jedoch wird im Sozialismus auf dem M. überprüft, inwieweit die produzierten Erzeugnisse den tatsächlichen Bedürfnissen der Verbraucher entsprechen. Insofern ist der M. Prüfstein für die richtige Vorausschau bei der Planung und gibt der jeweils nachfolgenden Planperiode und dem Planungsprozeß neue Hinweise. Der M. im Sozialismus wird durch folgende Merkmale charakterisiert: 1. Die Produktionsmittel sind gesellschaftliches Eigentum. Die Arbeitskraft ist keine Ware mehr. Der Boden hört auf, Spekulationsobjekt zu sein. Damit ist das Wirkungsfeld des M. qualitativ eingeschränkt. 2. Die Bewegungsformen des Austauschprozesses auf dem M. werden geplant (gebrauchswertmäßig und wertmäßig). Der M. wird zu einem geplanten M. 3. Die sozialistischen Betriebe tauschen ihre Waren und Leistungen als sozialistische Eigentümer aus. An die Stelle von Konkurrenz und gegenseitiger Übervorteilung treten Gleichberechtigung, kameradschaftliche Zusammenarbeit und Hilfe, Streben nach höchstmöglichem gesellschaftlichem Nutzen. Die im Sozialismus bestehende grundsätzliche Übereinstimmung der politischen, materiellen und kulturellen Interessen der Werktätigen und ihrer Kollektive mit den gesellschaftlichen Erfordernissen wird für die sozialistischen Betriebe durch den Austausch nach dem Äquivalenzprinzip, das eng mit dem Prinzip der materiellen Interessiertheit verbunden ist, konkret fühlbar und damit als Triebkraft wirksam. Durch eine bedarfsgerechte Produktion von hoher Qualität und mit niedrigen Kosten wird den ökonomischen Gesetzen des Sozialismus, insbesondere dem ökonomischen Grundgesetz, Rechnung getragen und die Hauptaufgabe verwirklicht. Im sozialistischen Wirtschaftssystem unterscheiden wir je nach dem Ort des Warenaustausches

den Binnen- und den Außen-M., entsprechend den Arten des Verbrauchs und dem Verwendungszweck der einzelnen Waren den Produktionsmittel- und den Konsumgüter-M., den M. für Lizenzen und Patente, für Dienstleistungen usw. Mit der Entwicklung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts wächst der Umfang des M., und seine Struktur verändert sich. Gegenstand des Warenaustausches werden völlig neue Gebrauchswerte, die Lieferung kompletter Anlagen, Informationen über Nutzeffekte und technische Funktionen, Verkehrs-, Reparatur- und Dienstleistungen. Die wachsende internationale —> *Arbeitsteilung* und die zunehmende internationale Spezialisierung und Kooperation der Produktion mit der UdSSR und den anderen Mitgliedsländern des RGW führen zu einer neuen Qualität der M.beziehungen. Wesentlich bestimmt ist die Entwicklung des internationalen sozialistischen M. durch den erreichten Stand der *sozialistischen ökonomischen Integration* und die Verwirklichung des Komplexprogramms für die weitere Vertiefung und Vervollkommnung der Zusammenarbeit und Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration der Mitgliedsländer des RGW. Damit verändern sich der Umfang der internationalen Austauschprozesse und die Struktur der auszutauschenden Erzeugnisse. Auch der Handel mit den kapitalistischen Ländern entwickelt sich. Hier ist der M. ein Feld des Klassenkampfes, auf dem sich die sozialistischen Betriebe gegen die kapitalistische Konkurrenz und deren Geschäftsmethoden behaupten müssen. Im Sozialismus berücksichtigen die Betriebe, Kombinate, Wirtschafts- und Staatsorgane die M.erfordernisse, die im Plan erfaßt werden. Der sozialistische Staat gestaltet planmäßig die qualitative Gliederung und die quantitative Proportionalität der volkswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung bei voller Berücksichtigung der